

Frische Schmiere

„Bravo“, das Millionenblatt der Jugend, hat Konkurrenz bekommen. „Rocky“, die Gegengründung, verheißt mehr: Härte.

Sie war schon 21 und noch immer allein. Da, endlich, trat ihr ein 74-jähriger Herr mit Schmissen in den Weg — und seitdem leben die beiden im Wettstreit miteinander.

Denn nach gut 1000 Ausgaben kam der Münchner Jugend-Illustrierten „Bravo“, gegründet 1956, der Offenburger Verleger Franz Burda, geboren 1903, in die Quere und machte ihr das Handelsmonopol als „die“ Zeitschrift im Jungen Markt“ („Bravo“-Werbung) streitig. „Daraus wird was“, sprach der badische Herr über „Bunte“, „Freundin“, „Freizeit-Revue“ und spendierte an die fünf Millionen Mark für die Einführung eines eigenen Teenagerblattes — Titel: „Rocky“, Preis: eine Mark.

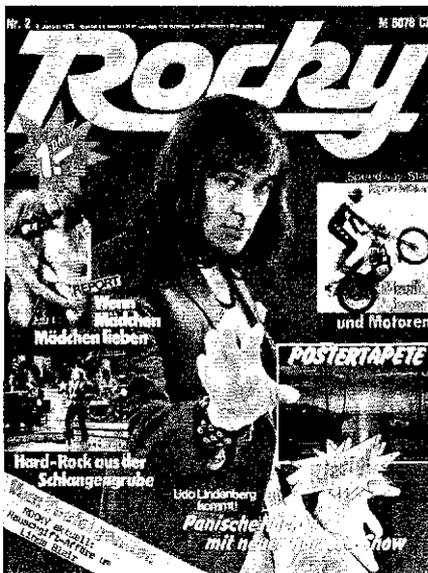
Ob wirklich was draus wird, darüber muß „Rocky“-Verlagsleiter Wolfgang Brudermüller nach „brillantem Start“ — mit über 300 000 verkauften Exemplaren — nun die Mundpropaganda der Parka-Generation entscheiden lassen: „Diese Blätter fressen sich über die Schulen in den Markt.“

Und beim alteingefressenen „Bravo“ (Preis: 1,30 Mark) will Chefredakteur Gert Braun in Ruhe abwarten, ob er journalistisch „einen Zahn zulegen“ muß: „Die müssen ja hinter uns her marschieren, nicht wir hinter denen.“

Damit ist nicht zum erstenmal, wohl aber erstmals mit solchem Aufwand, jemand hinter „Deutschlands größter Zeitschrift für junge Leute“ („Bravo“-Slogan) her. Das Münchner Blatt des Hamburger Bauer-Konzerns, einst von Axel Springers späterem „Bild“-Chefredakteur Peter Boenisch gegründet, vernachte bislang die Konkurrenten („OK“, „Wir“, „Musikparade“) reihenweise und verkauft mittlerweile über 1,4 Millionen Wochenexemplare.

Aufgeschminkt nach der jeweils aktuellen Film-, Beat-, Showmode, gedieh „Bravo“ gleichermaßen „zum Hätschelkind der Popindustrie und Buhmann der linken Kulturkritik“ („Frankfurter Rundschau“).

In öder Routine huldigen Bauers Jugendredakteure seit Jahren den knallbunt drapierten Leitbildern — höchste Stufe: „riesige Posters“ — der Schnulzenheuler und Rockbrüller. Die existentiellen Leitmotive der Idole heißen „Abkochen“, „tolle Erfolge“, „Millionen“, die Dauerstimmung im Heft ist „erregend“, „heiß“, „zum Sieden“ — in



Jugend-Illustrierte „Rocky“ „Mehr Jungs“

„Bravos“ Welt ist buchstäblich „die Hölle los“.

„Rocky“ will das alles nun nicht etwa herunterspielen, sondern nur etwas anders aufmischen — etwas brutaler. „Bravo“-Braun beschönigt geradezu, wenn er bei der Konkurrenz „außer dem Impressum nichts Neues“ entdeckt.

Mit der härteren Note, die Brudermüller „frisch“ nennt, will Burda, passend zum eher weiblichen Jung-Publikum seines „Freizeit-Magazins“, auf dem Markt der neun Millionen Jugendlichen „mehr Jungs“ anlocken — ein rein kommerzielles Kalkül: Der Verlag könnte der Wirtschaft künftig eine sich ergänzende, verbilligte Anzeigenkombination für jugendspezifische Offerten anbieten, für Cola und Mopeds, Kosmetik, Elektro- und Knabberwaren.

Redaktionelles Schmiermittel für das Werbevehikel sind ein paar Wortradikalismen („Schnauze halten“, „rauschschmeißen“, „abhauen“) und die Verschärfung der „Bravo“-erprobten Sexkurve durch „Rocky“: „Ich fiel auf die Matratzen, und dann fielen sie alle über mich her. Ihr brutalen Schweine ...“ Illustration der Blatt-Tendenz: eine auf den Tisch knallende Faust unter dem wöchentlichen Leitartikel auf Seite 2.

Die Bonner Jugendschützer, mit Burda bislang nicht bekannt, dürften neue Arbeit bekommen. Besonders, wenn „Bravo“, das schon einmal — wegen Starrummels und Konsumverherrlichung — auf dem Index stand, demnächst doch einen Zahn zulegt.

Orientiert hat sich das Blatt schon mal. In einer Umfrage förderte es Ende

November zum Thema Gewalt zutage: Mehr als die Hälfte der Jungen und fast vierzig Prozent der Mädchen schlagen zu, wenn sie „jemand reizt“. Konsequente Gewaltgegner: nur 13,5 Prozent der Mädchen und acht Prozent der Jungen.

FERNSEHEN

Du lieber Gütt

Die ARD-„Tagesthemen“ wurden Tagesthema — Köpcke hat gegähnt.

Er hat mißgestimmt in die Kamera gestarrt, ungeniert gegähnt, aufsässig mit blauem Papier geraschelt und nicht einmal ordentlich „Guten Abend“ gesagt. Es war, „Bild“ hat es tief getroffen, wahrhaft „ein Skandal“.

Ausgerechnet Karl-Heinz Köpcke, der sonst so feinnervige Bundes-Nachrichtensprecher, hatte letzten Montag auf diese ungebührliche Weise die festliche Premiere des ARD-Magazins „Tagesthemen“ (TT) geschmissen. „Das neue Jahr“, ächzte die „Süddeutsche Zeitung“, „fängt ja gut an.“

„Was Herr Köpcke sich geleistet hat“, zürnte TT-Chef Dieter Gütt, „ist unter aller Würde.“ In einem Brief an NDR-Intendant Neuffer empfahl er, diesen „beleidigten Obermacher, der sich zurückgesetzt fühlt“, mit einem Verweis zu strafen.

Hat Köpcke das verdient? Schließlich ist er „Chefsprecher der ‚Tagesschau‘ und kein Lorient-Männchen“ (Köpcke). Und daß er sich als Edelstatist im TT-Magazin ziemlich komisch findet, ist auch nicht verwunderlich.



TT-Sprecher Köpcke Kein Lorient-Männchen?

Denn am Sprechertisch dieser neuen Good-Night-Show spielt nun der Moderator, letzte Woche Klaus Stephan, die erste Geige. Er, mit feschem Halstuch, führt durch die Sendung, er annonciert Weltpolitisches und läßt dem armen Köpcke, strenge Krawatte, nur dürre Meldungen. Oder reicht die Mißstimmung in künstlerische Tiefen?

Beide, Köpcke und Stephan, sind ja auch als Meister des erotischen Romans bekannt. „Ein feiner Patriot“ heißt Stephans Werk um einen zeitgenössischen Casanova; Leseprobe: „Ihre Brüste zu spüren, ihren Körper, ihre Haut“. Köpcke stellt einen eleganten Herrenmenschen ins Eroszentrum seines Romans „Bei Einbruch der Dämmerung“; Zitat: „Zwei üppige Brüste machten paradoxerweise Männchen.“

Im Brust-an-Brust-Rennen um die Zuschauergunst liegt Köpcke gegenüber Stephan sicher vorn. Als apokalyptisch brummelnder „Report“-Moderator hatte Stephan nur einmal monatlich Gelegenheit, seine Popularität zu mehren. Ob er nun durch seine TT-Dauerauftritte — alle drei Wochen eine Woche lang — endgültig den Allensbach runtergeht, wird sich zeigen.

Freilich, die schmetternd angekündigte ARD-Novität TT erinnert ohnehin an ein Goethe-Wort: „Getretener Quark wird breit, nicht stark.“ Das auf 30 Minuten gedehnte Magazin bringt nicht viel mehr als die abgetakelte



TT-Moderator Stephan
Den Allensbach runter?

Spät-„Tagesschau“. Die ZDF-Konkurrenz hat es leichter — das „Heute Journal“ währt nur 20 Minuten.

Auch TT-Chef Gütt ist, trotz anscheinlicher Einschaltquoten von rund 15 Prozent, mit seinem News-Kaleidoskop nicht glücklich. 30 Sendeminuten, sagt er bekümmert, „sind sehr schwer zu füllen“. Aber noch, tröstet er sich, „liegt ja Bonn im Winterschlaf“.

Hat Köpcke mithin zu Recht gegähnt? „Ich“, sagt er, „fand mein Verhalten absolut korrekt.“ Das Gähnen gibt er zu, „aber geraschelt habe ich nicht“: „Das ist eine Diffamierung.“

Ende letzter Woche, gottlob, zeichnete sich ab, daß es zu einem Raschel-Tribunal nicht kommen wird. Köpcke hatte „das Tor zur Versöhnung aufgestoßen“, der liebe Gütt ihm verziehen.

Stephan, Köpcke zur Linken, am Donnerstag: „Guten Abend von uns beiden.“

Ziehen Sie eine ehrliche Bilanz über Ihre Figur!



Ich habe schlaffe Gesichtskonturen und wahrscheinlich bildet sich bereits ein Doppelkinn

ja nein

Mein Oberkörper sollte wieder »in Form« gebracht werden

ja nein

Wegen erschlaffter Muskeln habe ich eine schlechte Haltung und manchmal Kreuzschmerzen

ja nein

Ich habe Polster in der Taille

ja nein

Ich bekomme langsam einen zu runden Bauch

ja nein

Slendertone sagt Ihnen ehrlich, was es für Sie tun kann.

Slendertone ist kein Wunderapparat. Es ist ganz einfach ein elektronisches Gerät, das von Sportlern, Masseuren und Ärzten regelmäßig eingesetzt wird.

Es kann auch Ihnen helfen, Ihre sportliche Linie zurückzugewinnen und Ihr Wohlbefinden zu verbessern.

Betrachten Sie sich kritisch im Spiegel. Ziehen Sie Bilanz. Markieren Sie auf dieser Seite Ihre problematischen Stellen. Schicken Sie den Bogen an Slendertone. Wir sagen Ihnen ganz einfach, was Slendertone für Sie tun kann. Ohne große Mühen und Zeitverlust.

slendertone alec eden

OF LONDON

Alec Eden GmbH
Abteilung 1 a 10

Postfach 1560
7770 Überlingen

auch in Österreich
und der Schweiz

auch erhältlich bei:

- | | |
|-----------------|---|
| 1000 BERLIN | Mediz Fachhaus Karl Falk, Nürnberger Straße 46 |
| 2000 HAMBURG | Mediz Fachhaus Schattschneider, Colonnaden 46 |
| 3000 HANNOVER | Sanitätshaus C. Nicolai KG, Leinetr. 33 |
| 4000 DÜSSELDORF | Sanitätshaus Wolff, Hüttenstraße 5 |
| 5000 KÖLN | Sanitätshaus Stortz, Fleischmengersgasse 49-51 |
| 8000 MÜNCHEN | Mediz Fachhaus Stierenhofer, Sonnenstraße 7 |
| 8500 NÜRNBERG | Mediz Fachhaus K. Pfeiffer KG, Burgschmietstr. 42 |

Gutschein 1 x 10

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationen über die Alec Eden-Slendertone-Methode. Kein Vertreterbesuch

Name	
Straße	
Tel.	
Plz./Ort	